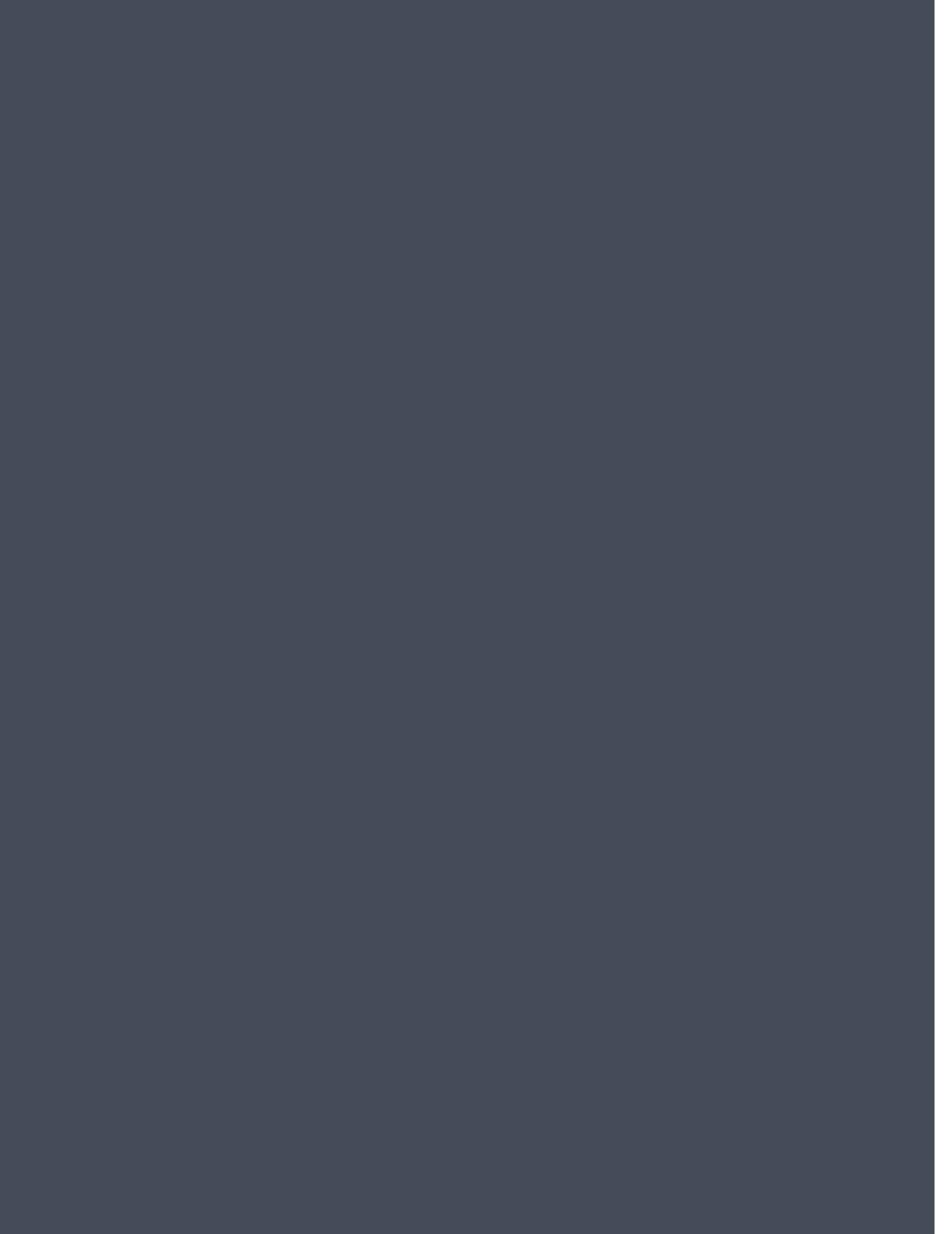




MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Geschäftsbericht 2024



Geschäftsbericht 2024

Lagebericht des Verwaltungsrates	4
Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates	8
Lagebericht der Geschäftsleitung	10
Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung	16
Eigentümer- und Organisationsstruktur	18
Organigramm	19
Wichtige Kennzahlen	21

Jahresrechnung

Bilanz	24
Erfolgsrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	28

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	32
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	41
Informationen zur Bilanz	46
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	65
Informationen zur Erfolgsrechnung	67
Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	69
Anträge an die Generalversammlung	72
Bericht der Revisionsstelle	74
Kontakt	76

Kundenbedürfnisse im Zentrum!

Sehr geehrte Damen und Herren

Privatbanken, so ein oft zitiertes Vorurteil, seien in der Regel zwar recht gut kapitalisiert, könnten aber in Sachen Digitalisierung und Ausrichtung auf die sich wandelnden Kundenbedürfnisse nicht mit den grossen Universalbanken mithalten. Die Entwicklung unserer Privatbank macht deutlich, dass Vorurteile manchmal ein Stück Wahrheit beinhalten, aber oft an der Realität vorbeigehen. Richtig ist in unserem Fall, dass wir traditionell über eine auch im Konkurrenzvergleich starke Bilanz verfügen – auch im abgelaufenen Geschäftsjahr blieb die Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) auf hohem Niveau und beläuft sich nun auf 29,9 %. Dies ermöglicht es uns, künftiges Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren und gezielt in neue Technologien zugunsten unserer Kundinnen und Kunden zu investieren.

Und damit bin ich beim zweiten Teil des eingangs zitierten Vorurteils gegenüber Privatbanken. Die Behauptung, diese hinkten in Sachen Fortschritt und Technologie hinter den Universalbanken her, lässt sich in unserem Fall alleine schon mit Blick auf einige markante Entwicklungen im Geschäftsjahr 2024 widerlegen:

- Unsere Bank hat ihre Kompetenzen im Bereich Blockchain und Krypto während der vergangenen sechs Jahre laufend ausgebaut. Wir konnten uns so in einer lukrativen Marktnische positionieren, zusätzliche Dienstleistungen lancieren und weitere Kundensegmente erschliessen. Im März 2024 haben wir all diese Angebote, die sich an Private, Institutionelle und auch an Firmenkunden richten, unter dem neuen Brand «ARCHIP by Maerki Baumann» zusammengefasst und weiter verstärkt.
- Im Juni 2024 sind wir eine Kooperation mit der Bitcoin Suisse AG eingegangen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, bei der Verwaltung unserer Anlagelösungen in diesem Bereich die ausgewiesene Kompetenz von Bitcoin Suisse zu nutzen und umgekehrt unsere bewährten Private-Banking-Dienstleistungen interessierten Neukunden mit Krypto-Hintergrund anzubieten.
- Ende Oktober 2024 haben wir über die geplante Gründung einer Niederlassung unserer Bank am Standort

Abu Dhabi informiert. Im Fokus unseres neuen Middle East Hub werden Firmenkunden in der Golfregion stehen, die auf Blockchain-Technologie und auf Krypto-Applikationen setzen.

- Im November 2024 konnten wir über die Einsetzung unseres neuen Technology Advisory Boards unter der fachkundigen Leitung von Marc P. Bernegger orientieren. Diesem gehören zudem PD Dr. Alexander Ilic und Sandra Tobler an. Der Fokus dieses Expertengremiums wird auf strategischen Themen mit Technologiebezug liegen. Wir sind davon überzeugt, dass disruptive Technologien und neue Unternehmen wie Fintechs unsere Industrie in Zukunft stark prägen werden.
- Schliesslich haben wir Anfang dieses Jahres unser neues Geschäftsfeld Entrepreneur Banking lanciert und damit unser Angebot für Unternehmerinnen und Unternehmer weiter ausgebaut. Künftig wird ein spezialisiertes Team unsere Kundschaft zugunsten einer optimalen Vermögensstrukturierung beraten.

All dies haben wir realisieren können, ohne unser angestammtes und nach wie vor entscheidendes Beratungsgeschäft zu vernachlässigen. Wir wollen und werden unseren Kundinnen und Kunden weiterhin eine persönliche, kompetente Beratung und eine langfristig ausgerichtete Partnerschaft bieten. Dazu gehören die klassischen Bankgeschäfte, aber auch die Vorsorgeplanung und der Einbezug der nachfolgenden Generation in strategische und operative Themen rund um das Vermögen. Dabei sind all unsere Anstrengungen darauf ausgerichtet, für unsere Kundinnen und Kunden massgeschneiderte Lösungen zu finden und so das grosse in uns gesetzte Vertrauen weiterhin unter Beweis zu stellen.

Dies alles wäre ohne das grosse Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Ihnen allen danke ich auch im Namen meiner Schwester Carole Schmied-Syz und des ganzen Verwaltungsrates sehr herzlich. Im Team von Maerki Baumann, das wir in den letzten Jahren kontinuierlich und gezielt ausgebaut haben, finden sich viele junge Gesichter, die besonders technikaffin sind, aber auch zahlreiche Mitarbeitende, auf deren Dienste wir seit vielen Jahren zählen dürfen. Es braucht beides! Einen besonderen Dank will ich an dieser Stelle an unseren

CEO Stephan A. Zwahlen und die ganze Geschäftsleitung richten. Ihrem unermüdlichen Einsatz, aber auch ihrem langfristig ausgerichteten Denken und Handeln ist es zu verdanken, dass wir gerade im vergangenen Geschäftsjahr so viele wegweisende Projekte erfolgreich umsetzen konnten.

Am Puls der Zeit – diese Grundhaltung wird unsere Arbeit auch im laufenden Jahr prägen. Anspruchsvoll bleiben werden sicher die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Stimmung an den für unser Geschäft wichtigen Märkten. Hier werden vor allem auch geopolitische Entwicklungen ihre Auswirkungen haben. Beispiele dafür sind der nach wie vor ungelöste Ukraine-Konflikt, kriegerische Auseinandersetzungen im Nahen Osten, aber auch die neue Administration in den USA. All dies wird grosse Herausforderungen mit sich bringen, die sich auch auf unsere Arbeit niederschlagen können. Trotzdem bin ich sehr zuversichtlich für das neue Geschäftsjahr. Wir verfügen mit unserer starken Kapitalisierung, unserer konsequenten Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse und unseren Investitionen in moderne Technologien über gute Voraussetzungen für den künftigen Erfolg.

Gerne nutze ich darum die Gelegenheit, um unseren Kundinnen und Kunden für ihre oftmals langjährige Treue und ihr Vertrauen in unsere Bank herzlich zu danken. Wir werden alles daran setzen, um dieses Vertrauen weiterhin zu verdienen. Als Privatbank bleiben wir unseren traditionellen Werten, aber auch unserer Ausrichtung auf moderne Technologien und Dienstleistungen verpflichtet.

Für den Verwaltungsrat



Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates

«Wir wollen für unsere Kundschaft massgeschneiderte Lösungen finden und so das grosse in uns gesetzte Vertrauen unter Beweis stellen.»

Hans G. Syz-Witmer



Verwaltungsrat von links nach rechts:
Hans G. Syz-Witmer, Dr. Carole Schmied-Syz,
Urs Lauffer, Michele Moor, Jörg Zulauf

Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer

Präsident des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer (geb. 1957) präsidiert seit 1997 unsere Privatbank. Zudem ist er seit 2016 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Präsident) sowie seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Als Unternehmer ist Hans G. Syz-Witmer Inhaber der Condor Films AG und hat verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, so etwa bei der Aquila & Co. AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Schulthess Klinik (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Tonhalle-Gesellschaft Zürich (Vizepräsident und Quästor), der Kongresshaus-Stiftung (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Baugarten Zürich Genossenschaft und Stiftung (Präsident des Stiftungs- und Verwaltungsrates), der Friedrich Steinfels AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Arthouse Movie Commercio Gruppe (Mitglied des Verwaltungsrates) und der Stiftung Prof. Dr. Max Cloëtta (Mitglied des Stiftungsrates).

Dr. Carole Schmied-Syz

Vizepräsidentin des Verwaltungsrates

Carole Schmied-Syz (geb. 1963), Dr. iur., ist seit 1998 Mitglied und seit 2005 Vizepräsidentin des Verwaltungsrates unserer Privatbank. Seit 2016 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Vizepräsidentin), seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG und seit 2024 Mitglied des Verwaltungsrates der BVZ Holding AG.

Carole Schmied-Syz ist unter anderem als Juristin im Vertrags- und Haftpflichtrecht wissenschaftlich tätig und bekleidete auch politische Ämter, so zum Beispiel als Zürcher Verfassungsrätin. Sie hält verschiedene weitere Mandate und engagiert sich etwa als Stiftungsrätin bei Right To Play, der Wilhelm Doerenkamp-Stiftung oder im kulturellen Bereich für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich als Vorstandsmitglied des Freundeskreises. Zudem präsidiert sie die Kunstkommission unserer Privatbank.

Urs Lauffer

Mitglied des Verwaltungsrates

Urs Lauffer (geb. 1958), eidg. dipl. PR-Berater/Unternehmensberater, ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank, seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG und seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG (Präsident seit 2021).

Urs Lauffer ist Mitinhaber der Firma Lauffer & Frischknecht, welche als Unternehmensberatung für Kommunikation tätig ist. Er hat zudem verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, etwa bei der Emil Frey Holding AG als Vizepräsident des Verwaltungsrates, bei der F. Hoffmann-La Roche AG als Verwaltungsrat, als Präsident der Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen, der Paradies-Stiftung für soziale Innovation und der Rahn-Stiftung sowie als Vizepräsident der Stiftung Perspektiven von Swiss Life.

Michele Moor

Mitglied des Verwaltungsrates

Michele Moor (geb. 1965), lic. oec. HSG und dipl. El.-Ing. ETH, verfügt über ein CAS in FinTech und ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank. Michele Moor war von 2000 bis 2013 geschäftsführender Teilhaber von Wegelin & Co. Privatbankiers. Seit 2014 ist er Verwaltungsrat der eigenen Firmengruppe MM Holdinggesellschaft AG mit Sitz in Lugano, welche in den Branchen Finanzen, Finanztechnologie, Medizintechnik und Immobilien tätig ist. Michele Moor war von 2005 bis 2008 und ist wieder seit 2025 Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Jörg Zulauf

Mitglied des Verwaltungsrates

Jörg Zulauf (geb. 1958), lic. iur., Rechtsanwalt, MBA (UCLA), ist seit 2022 Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des VR-Ausschusses «Audit & Risk Committee» unserer Privatbank. Jörg Zulauf war während über 20 Jahren beim Migros-Genossenschaftsbund Vizepräsident der Generaldirektion und Leiter des Departements Finanzen. In dieser Funktion war er unter anderem Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrates der Migros Bank AG, wo er Einsitz im Prüfungsausschuss, Risikoausschuss und Kreditausschuss hatte. Zudem war er in verschiedenen weiteren Verwaltungs- und Stiftungsräten, so etwa der Hotelplan Holding AG, der Ex Libris AG, der Migros-Pensionskasse, der Generali Schweiz AG sowie dem Kinderspital Zürich. Heute ist Jörg Zulauf auch noch Mitglied des Verwaltungsrates der Innflow AG und der Galenica AG sowie Verwaltungsratspräsident der SV-Group AG.

Innovation schafft Differenzierung

Geopolitische Spannungen, fragile Volkswirtschaften und gesellschaftliche Kontroversen beschäftigten unsere Kundinnen und Kunden auch 2024. Dabei kamen die Vorteile von Maerki Baumann als Partner für Finanzfragen – Unabhängigkeit, Sicherheit und Verlässlichkeit – einmal mehr zum Tragen. Als Anerkennung für unsere Kundenfokussierung sowie Beratungs- und Anlagekompetenz verstanden wir das Private-Banking-Rating des Wirtschaftsmagazins «Bilanz», in dem sich unsere Privatbank als Gesamtsiegerin gegen 100 andere Banken durchgesetzt hatte. Neben unseren bewährten Dienstleistungen legen wir grossen Wert auf die laufende Weiterentwicklung des Geschäftsmodells. Denn Innovationen versprechen ein zeitgemässes und differenzierendes Angebot.

Ein wichtiges unternehmerisches Handlungsfeld ist in diesem Kontext die zunehmende Dominanz der Technologie. Maerki Baumann positionierte sich bereits 2019 als Pionierin unter den Schweizer Banken. Firmen und Privatpersonen aus der Blockchain- bzw. Krypto-Community wurden mit Bankdienstleistungen und Private-Banking-Kunden mit digitalen Vermögenswerten bedient. In der Folge wurden verschiedene Meilensteine erreicht: Die Betreuung mehrerer Hundert Tech-Unternehmen, die Reduktion des Durchschnittsalters der Privatkundschaft um 12 Jahre und die Etablierung einer agilen Unternehmenskultur. Auch 2024 steigerte unser Familienunternehmen das Geschäftsvolumen im Tech Banking und entwickelte seine Vorwärtsstrategie unter dem Krypto-Brand «ARCHIP» weiter.

Das bei Maerki Baumann gelebte Unternehmertum bewog uns auch dazu, per 1. Januar 2025 unser Private Banking um das neue Geschäftsfeld Entrepreneur Banking zu erweitern. Wir wollen Unternehmerinnen und Unternehmer mit einem spezialisierten Team hinsichtlich ihrer optimalen Vermögensstrukturierung beraten. Im Vordergrund stehen dabei Firmenvermögen, Vorsorgevermögen und Privatvermögen – unter Würdigung der relevanten Steueraspekte. Zum selben Zeitpunkt haben wir eine 1e-Vorsorgelösung für Unternehmen lanciert, welche die Verwaltung des beruflichen Alterskapitals von Kadermitarbeitenden mit hoher Selbstbestimmung

ermöglicht. Auch hier blieben wir unserem Anspruch treu, Dienstleistungen mit hohem Innovations- und Differenzierungsgrad anzubieten. So umfasst die Lösung sieben attraktive Anlagestrategien, von denen zwei eine Allokation von 2 % bzw. 4 % in Krypto haben.

Geschäftsentwicklung von Maerki Baumann

Maerki Baumann erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Bruttogewinn von CHF 17,16 Mio. und einen Reingewinn von CHF 13,32 Mio. Diese entsprachen einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um rund 13 % bzw. 14 %. Das erfreuliche Ergebnis resultierte aus einer Steigerung aller wesentlichen Ertragsarten. Die Grundlage wurde während der vergangenen Jahre über die laufend ausgebauten Diversifikation unserer Ertragsstruktur geschaffen. Dazu trugen nebst der kundenorientierten Ausrichtung des Private Banking bzw. des Indirekte-Immobilien-Geschäfts die Positionierung von Maerki Baumann in der Marktnische der blockchain- bzw. technologieorientierten Firmenkunden und die Optimierung der Bilanzbewirtschaftung (Treasury) bei. Besonders hervorzuheben war im Geschäftsjahr 2024 der Ausbau der betreuten Kundenvermögen um sehr hohe CHF 2,0 Mrd. auf CHF 11,2 Mrd.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft betrug mit CHF 14,83 Mio. rund CHF 0,97 Mio. mehr als im Vorjahr (plus 7 %), was in erster Linie auf die gezielte Bilanzbewirtschaftung zurückzuführen war. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit CHF 38,88 Mio. um hohe CHF 4,91 Mio. über dem Vorjahresniveau (plus 14 %). Die Steigerung war namentlich auf die höheren periodischen Gebühren in den Geschäftsfeldern Private Banking bzw. Tech Banking und Indirekte Immobilien sowie auf deutlich verbesserte transaktionale Gebühren zurückzuführen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft betrug dank gesteigerter Devisenerträge infolge des wachsenden Firmenkundengeschäfts CHF 6,12 Mio. bzw. plus 29 % gegenüber dem Vorjahr. Der übrige ordentliche Erfolg reduzierte sich im Vorjahresvergleich trotz konstanter Beteiligungserträge aufgrund temporärer Bewertungsanpassungen bei den Finanzanlagen um CHF 0,77 Mio. (minus 40 %).

Der Personalbestand nahm im Berichtsjahr von 90 auf 96 Personen zu. Die personelle Aufstockung stand im Zusammenhang mit dem höheren Geschäftsvolumen und der gesteigerten operativen Komplexität. Der gegenüber dem Vorjahr um CHF 3,23 Mio. bzw. 12 % höhere Personalaufwand war in erster Linie auf den Kapazitätsausbau und die variablen Vergütungen zurückzuführen. Der mit plus CHF 1,28 Mio. um 11 % höhere Sachaufwand resultierte aus den gestiegenen Geschäftsvolumen bzw. den getätigten Investitionen. Der Geschäftsaufwand belief sich insgesamt auf CHF 43,81 Mio., was einer Zunahme um CHF 4,51 Mio. entsprach (plus 11 %). Trotz des Kostenanstiegs hat sich die Cost-Income-Ratio im Berichtsjahr – dank der erfreulichen Ertragsentwicklung – um 0,3 Prozentpunkte auf 71,85 % reduziert bzw. verbessert.

Die verwalteten Kundengelder bei Maerki Baumann konnten 2024 auf ein neues Allzeithoch von CHF 11,2 Mrd. (plus CHF 2,0 Mrd. bzw. 23 %) angehoben werden. Von dieser massiven Steigerung gingen in etwa 60 % auf die Anlageperformance und 40 % auf das organische Wachstum (Netto-Neugeld) zurück. Dazu beigetragen hat vor allem das Wachstum im Private Banking und im Tech Banking – sowohl mit Firmenkunden als auch mit Privatkunden – sowie im Indirekte-Immobilien-Geschäft. Entsprechend unserer Marktstrategie verteilten sich die betreuten Kundenvermögen per Ende 2024 zu 75,2 % auf den schweizerischen und 6,9 % auf den deutschen Markt. Mit Blick auf die künftigen Wachstumsambitionen führte unsere Privatbank im Berichtsjahr ein grossangelegtes Projekt durch, in dessen Rahmen rund ein Drittel der Belegschaft an der Optimierung des operativen Geschäfts mitwirkte.

Maerki Baumann verfügt über gut ausgebaute Systeme zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den relevanten Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Die konservative Risiko- und Geschäftspolitik schlägt sich in den ausgezeichneten Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen nieder. Die Liquidity Coverage Ratio lag 2024 mit durchschnittlich 313,4 % deutlich

über den regulatorisch geforderten 100 %. Die Solidität unserer Privatbank wurde mit dem Ausbau des Kernkapitals auf CHF 89,1 Mio. weiter gestärkt (plus 6,1 %). Demnach betrug die Kernkapitalquote bzw. Tier-1-Ratio nach Gewinnverwendung per Ende 2024 anhaltend hohe 29,9 % gegenüber der regulatorischen Mindestvorgabe von 10,93 %. Unsere Bank weist einen Teil der stillen Reserven auf dem Bankgebäude als Ergänzungskapital bzw. Tier-2-Kapital aus (CHF 9,1 Mio. nach Abzug latenter Steuern). Die Gesamtkapitalquote belief sich zum Jahresende auf sehr solide 32,8 %. Mit ihrer soliden Eigenkapitalbasis belegt Maerki Baumann nicht nur ihre stabile Bilanzstruktur, sondern verfügt auch über die nötige Flexibilität zur Finanzierung des künftigen Wachstums. Schliesslich unterstrich auch die Bestätigung unseres sehr guten Emittentenratings «A-» die Solidität und das Zukunftspotenzial unserer Bank.

Ausblick

Die Schweizer Bankenbranche profitiert – auch angesichts des zunehmenden Wettbewerbs zwischen den globalen Finanzplätzen – von den hiesigen Standortattraktivitätsfaktoren. Dazu zählen das stabile politische System, glaubwürdige Institutionen, eine stabile Währung und die erstklassige Finanzmarktinfrastruktur. Hinzu kommen die helvetische Dienstleistungstradition, hervorragende Fachkräfte sowie wissenschaftliche Ressourcen wie etwa das Swiss Finance Institute und die Universitäten bzw. Eidgenössischen Technischen Hochschulen. Doch für viele Banken bleibt es eine Herausforderung, bestehende Geschäftsmodelle zu hinterfragen und wo nötig zu erneuern. Nur so wird es aber in einem anspruchsvollen Umfeld gelingen, den Schweizer Finanzplatz erfolgreich durch die Phase der Transformation zu führen.

Unter der Ägide der neuen US-Administration dürfen der globale Wettbewerb der Finanzindustrie, aber auch der Protektionismus einzelner Länder zunehmen. Zudem werden neue Technologien und branchenfremde Konkurrenten dominanter. Es ist für unseren Finanzplatz zentral, dass wir eine innovationsfreundliche Gesetzgebung, eine pragmatische Regulierung und Aufsicht, ein

attraktives Steuerregime sowie einen flexiblen Arbeitsmarkt aufrechterhalten. Wir sollten uns auf die liberalen Grundwerte zurückbesinnen, welche die Prosperität unserer Volkswirtschaft und den Erfolg der Schweizer Bankindustrie erst ermöglicht haben. Gefordert sind gleichermaßen die Banken und die Finanzintermediäre, die veränderte Kundenbedürfnisse erkennen und technologische Opportunitäten erschliessen müssen.

Maerki Baumann wird ihre Differenzierungsmerkmale dank Investitionen in die Zukunft und anhaltender Innovationskraft langfristig erhalten. Der Dialog mit dem neu geschaffenen Technology Advisory Board wird die Weiterentwicklung bzw. Digitalisierung unserer Dienstleistungen entscheidend unterstützen. Dabei sind wir bestrebt, die Entwicklung von Maerki Baumann zu einer modernen Privatbank vor allem unserer Kundschaft zugutekommen zu lassen. Unsere hohe unternehmerische Agilität gewährleistet, dass wir rasch auf veränderte Kundenbedürfnisse und neue Rahmenbedingungen einzugehen wissen. Dabei kultivieren wir ganz bewusst die Involvierung unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eines können wir Ihnen versichern: Die Werte unseres Familienunternehmens werden wir trotz Veränderungen beibehalten – ganz nach unserem Grundsatz «Vertrauen hat Zukunft».

Für die Geschäftsleitung



Dr. Stephan A. Zwahlen
Chief Executive Officer

«Maerki Baumann wird ihre Differenzierungsmerkmale dank Investitionen in die Zukunft und anhaltender Innovationskraft langfristig erhalten.»

Dr. Stephan A. Zwahlen



Geschäftsleitung von links nach rechts:

Dr. Stephan A. Zwahlen

Lukas S. Risi

Dr. Alexander Ising

Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen

Chief Executive Officer

Stephan A. Zwahlen (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Februar 2016 Chief Executive Officer (CEO). Er trat im April 2009 als Leiter Investment Solutions & Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein und hatte ab September 2010 bis zu seiner Ernennung zum CEO zusätzlich die Funktion des stellvertretenden CEO inne. Bis 2009 war Stephan Zwahlen bei UBS Global Wealth Management im internationalen Mandatsgeschäft tätig. Bereits von 2005 bis 2007 arbeitete er für Maerki Baumann & Co. AG und verantwortete die strategische Neupositionierung der Bank sowie die Gründung einer eigenständigen Transaktionsbank. Als Leiter Corporate Development führte er anschliessend verschiedene strategische Projekte in der Maerki Baumann Gruppe. Seine Karriere begann Stephan Zwahlen am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St.Gallen (s/bf-HSG).

Stephan Zwahlen studierte und promovierte in Betriebswirtschaft mit Spezialisierung in Banking und Finance an der Universität St.Gallen (HSG) und der Richard Ivey School of Business in London (Kanada). Seit vielen Jahren engagiert er sich für den Finanzplatz Schweiz, unter anderem als Vorstandsmitglied des Zürcher Bankenverbandes sowie der Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken (VAV). Als Lehrbeauftragter für Banking an der Universität St.Gallen sowie als Stiftungsrat des Swiss Finance Institutes (SFI) pflegt er den Kontakt zur Wissenschaft. Stephan Zwahlen ist verheiratet und Vater zweier Töchter. In seiner Freizeit geniesst er die gemeinsamen Aktivitäten mit seiner Familie. Er unternimmt gerne Reisen, spielt Tennis und Golf, fährt Ski und interessiert sich für moderne Kunst.

Lukas S. Risi

Stellvertretender CEO

Leiter Private Banking

Lukas S. Risi (geb. 1974), lic. iur., LL.M., ist seit Februar 2016 Leiter Private Banking und stellvertretender CEO. Er stiess 2009 als General Counsel und Leiter Legal & Compliance zu Maerki Baumann & Co. AG. Im November 2012 übernahm er zusätzlich die Leitung der Abteilung Risiko & Interne Kontrolle. Im Januar 2014 trat er als General Counsel und Leiter Corporate Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein.

Von 2003 bis 2008 arbeitete Lukas Risi als Legal Counsel bei der Bank Julius Bär. Zuvor war er als Rechtsanwalt und Notar in einer Zuger Anwaltskanzlei tätig.

Lukas Risi studierte Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg und erwarb anschliessend das Patent als Rechtsanwalt und Notar in Zug. An der Universität Stockholm erlangte er den Master of Law (LL.M.) in europäischem Recht. Von 2011 bis 2015 war Lukas Risi Mitglied der Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung zum Schutz schweizerischer Vermögenswerte. Lukas Risi ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Die Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie. Zu seinen Hobbys zählen Reisen, Outdoor-Sportarten und Konzertbesuche.

Dr. Alexander Ising

Mitglied der Geschäftsleitung

Leiter Corporate Services

Alexander Ising (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Oktober 2016 Leiter Corporate Services und Mitglied der Geschäftsleitung unserer Privatbank. Zudem ist er Leiter des Krisenstabs und des Kreditausschusses sowie Mitglied des Asset-Liability-Ausschusses. Er ist für die Bereiche Finanzen, Bankbetrieb, Hypotheken & Vorsorge, das Treasury, die Weiterentwicklung unserer Anlagelösungen und Prozesse sowie die Umsetzung regulatorischer und steuerlicher Vorgaben zuständig.

Bereits 2009 trat Alexander Ising in die Maerki Baumann & Co. AG ein, wo er zunächst in verschiedenen Funktionen innerhalb des Investment Managements tätig war. Zuvor arbeitete er bei der Privatbank Wegelin & Co. als Fondsanalyst. Alexander Ising studierte Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte nach einem Forschungsaufenthalt an der Columbia University in New York und Tätigkeit am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen an der Universität St. Gallen mit Schwerpunkt in Finance.

Alexander Ising ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. In den Ferien oder am Wochenende geht er gerne wandern und skifahren oder unternimmt Reisen und genießt die gemeinsame Zeit mit seiner Familie.

Eigentümer- und Organisationsstruktur

Eigentümer

Die Privatbank Maerki Baumann & Co. AG ist eine 100-prozentige Tochter der Maerki Baumann Holding AG. Deren Eigentümerstruktur gestaltet sich wie folgt:

- CHSZ-Holding AG, Zürich	51,3 %
- Hans G. Syz-Witmer	21,8 %
- Dr. Carole Schmied-Syz	21,8 %
- Drittaktionäre	5,1 %

Der Verwaltungsrat der Maerki Baumann Holding AG setzt sich aus Dr. Carole Schmied-Syz (Präsidentin), Hans G. Syz-Witmer (Vizepräsident) und Urs Lauffer zusammen.

Die CHSZ-Holding AG ist zu je 50 Prozent im Besitz von Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz. Dem Verwaltungsrat der CHSZ-Holding AG gehören Urs Lauffer (Präsident), Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz an.

Verwaltungsrat

Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, Präsident
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, Vizepräsidentin
Urs Lauffer, Steinmaur*
Michele Moor, Cureglia*
Jörg Zulauf, Thalwil*

Audit & Risk Committee**

Jörg Zulauf, Thalwil, Vorsitzender*
Michele Moor, Cureglia*
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach

Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen, Chief Executive Officer
Lukas S. Risi, Stellvertretender CEO,
Leiter Private Banking
Dr. Alexander Ising, Leiter Corporate Services

Erweiterte Geschäftsleitung

Rolf Frey, Leiter Indirekte Immobilien

Direktion

Emilio Amati, Domenico Ansaldi, Khalil Aouak, Roger Arnet, Anita Binz, Michael Boge, Thomas Bollhalder, Stefan Brunner, Patrick Bürgi, Andreas Fröhlicher, Nils Ganz, Myriam Ghezzi, Milko Hensel, Marcel Hintermann, Philippe Hungerbühler, Annette Käppeli, Christian Kappes, Joël Koller, Jörg Krämer, Rolf Kunz, Reto Künzi, Stefan Meier, Markus Meili, Monika Mose-Lüscher, Armin Müller, Marco Müller, Sascha Näf, Will Nef, Konstantinos Ntefeloudis, Marko Pavic, Gérard Piasko, Reinhard Rutz, Armin Schmid, Dr. Raphaela Schröder, Roger Sharma, Timur Siber, Marcel Spalinger, Nicole Trachsel, Sandra Treier, Fabian Welandagoda, Remo Wissmann, Marc Wyss, Mirielle Wyss

Interne Revision

gw&p ag financial services advisory, Zürich

Revisionsstelle

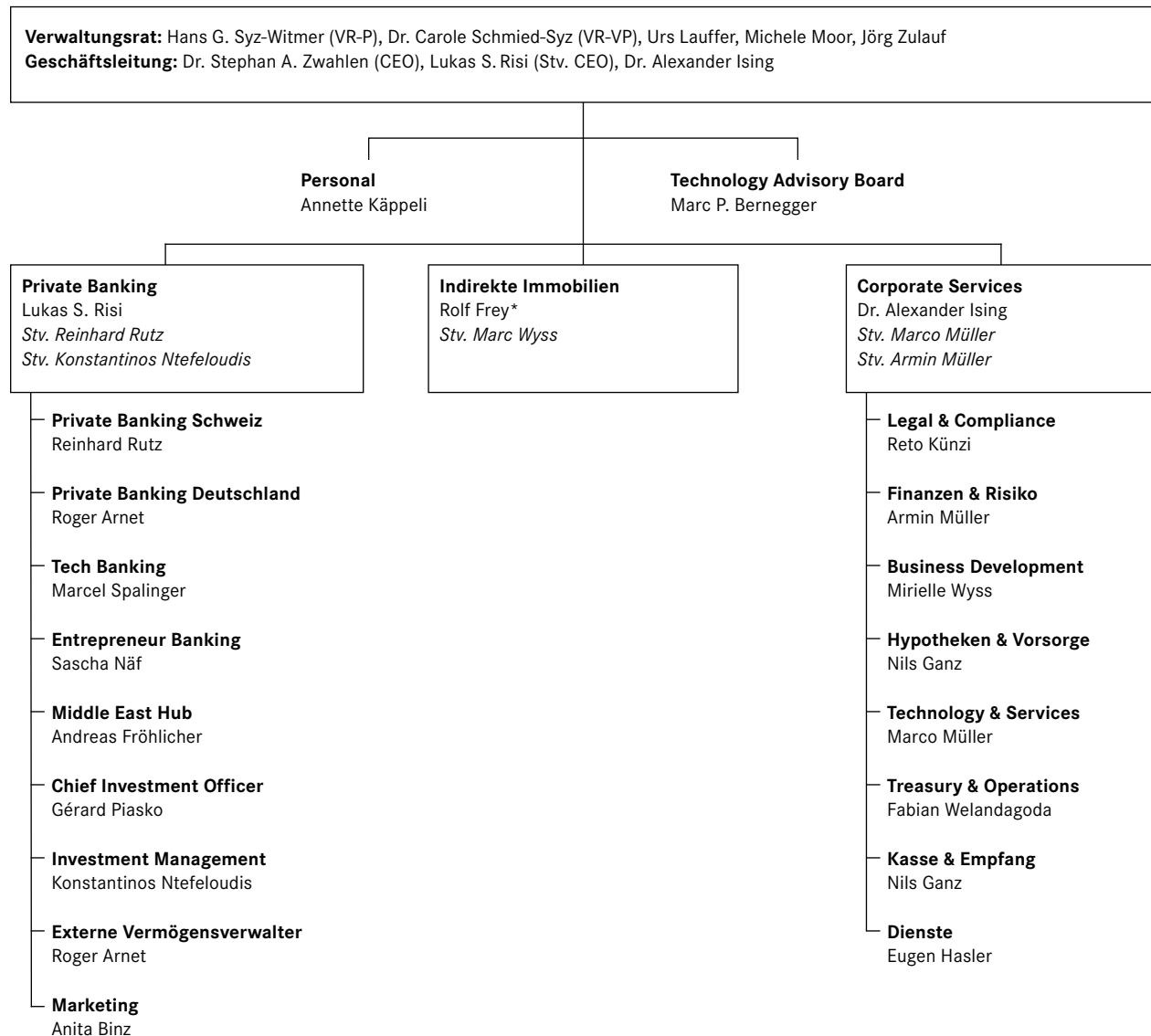
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Stand per 1. April 2025

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

** Die Bank müsste nach den geltenden Bestimmungen der FINMA weder ein Audit Committee noch ein Risk Committee haben.

Organigramm



Stand per 1. April 2025

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Wichtige Kennzahlen

in CHF 1000	2024	2023
Jahresgewinn	13 316	11 716
Bruttogewinn	17 164	15 179
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	38 880	33 972
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	6 116	4 741
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	14 834	13 860
Geschäftsaufwand	43 811	39 304
Bilanzsumme	924 864	752 717
Kundenvermögen	11 228 654	9 165 384
Anrechenbare eigene Mittel	99 221	93 472
Erforderliche eigene Mittel	23 857	21 799
Eigenmittelüberschuss	75 364	71 673
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	29,9 %	30,8 %
Gesamtkapitalquote	32,8 %	33,8 %
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	96	90

Jahresrechnung

Bilanz

in CHF 1000	Anhang	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		226 944	168 342	58 601
Forderungen gegenüber Banken		141 155	42 000	99 155
Forderungen gegenüber Kunden	2	66 818	61 891	4 927
Hypothekarforderungen	2	145 379	143 068	2 310
Handelsgeschäft	3	537	666	-129
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	3 767	3 103	663
Finanzanlagen	5	310 347	307 133	3 214
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8 863	7 314	1 548
Beteiligungen	6, 7	3 842	3 842	0
Sachanlagen	8	14 348	14 015	333
Sonstige Aktiven	10	2 866	1 342	1 524
Total Aktiven		924 864	752 717	172 147
Total nachrangige Forderungen		-	-	-

in CHF 1000	Anhang	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		7 417	13 370	-5 954
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		801 356	629 541	171 815
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	517	4 262	-3 745
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	14	16 000	16 700	-700
Passive Rechnungsabgrenzungen		15 599	11 817	3 782
Sonstige Passiven	10	2 612	1 979	634
Rückstellungen	15	753	753	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken		14 247	14 247	-
Gesellschaftskapital	16	3 000	3 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve		147	147	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		147	147	-
Gesetzliche Gewinnreserve		18 650	18 650	-
Freiwillige Gewinnreserve		21 000	17 500	3 500
Gewinnvortrag		10 251	9 035	1 216
Gewinn (Periodenerfolg)		13 316	11 716	1 600
Total Passiven		924 864	752 717	172 147
Total nachrangige Verpflichtungen		16 251	16 962	-711
davon mit Wandlungspflicht u/o Forderungsverzicht		16 251	16 962	-711
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	2, 26	12 674	11 070	1 604
Unwiderrufliche Zusagen	2	11 181	7 166	4 015

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	Anhang	2024	2023	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	30	16 576	13 467	3 109
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäften		-	-	-
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		2 535	2 787	-251
Zinsaufwand	30	-3 802	-2 118	-1 684
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		15 309	14 135	1 174
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-474	-275	-199
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		14 834	13 860	974
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		42 651	37 514	5 137
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		142	109	33
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 434	1 122	313
Kommissionsaufwand		-5 347	-4 772	-575
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		38 880	33 972	4 909
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		6 116	4 741	1 375
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		-	127	-127
Beteiligungsertrag		1 218	1 195	23
Anderer ordentlicher Ertrag		511	589	-77
Anderer ordentlicher Aufwand		-585	-	-585
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		1 145	1 910	-765

in CHF 1000	Anhang	2024	2023	Veränderung
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	31	-30 550	-27 320	-3 230
Sachaufwand	32	-13 261	-11 983	-1 278
Subtotal Geschäftsaufwand		-43 811	-39 304	-4 508
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-657	-582	-75
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-137	-220	83
Geschäftserfolg		16 370	14 377	1 993
Ausserordentlicher Ertrag	33	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	33	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	33	-	-	-
Steuern	34	-3 054	-2 661	-394
Gewinn (Periodenerfolg)		13 316	11 716	1 600
Gewinnverwendung				
Gewinn (Periodenerfolg)		13 316	11 716	1 600
Gewinnvortrag		10 251	9 035	1 216
Bilanzgewinn		23 567	20 751	2 816
Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven		-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven		-4 000	-3 500	-500
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		-7 500	-7 000	-500
Andere Gewinnverwendungen		-	-	-
Vortrag neu		12 067	10 251	1 816

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn-/ Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- positionen)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	14 247	26 535	-	11 716	74 295
Dividenden und andere Ausschüttungen							-7 000	-7 000
Andere Zuweisungen (Entnah- men) der anderen Reserven		-	-	-	3 500		-3 500	-
Nettoveränderung Gewinnvortrag					1 216		-1 216	-
Gewinn/Verlust Periodenerfolg							13 316	13 316
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	14 247	31 251	-	13 316	80 610

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Firma, Rechtsform, Sitz und Geschäftstätigkeit

Die 1932 gegründete Maerki Baumann & Co. AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich. Sie ist vorwiegend in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie in der Betreuung externer Vermögensverwalter tätig. In diesem Zusammenhang betreibt sie auch das Kreditgeschäft. Die Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 64% am ordentlichen Ertrag ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft steuert 24% und das Handelsgeschäft 10% zum ordentlichen Erfolg bei. Der übrige ordentliche Erfolg liegt bei rund 2%.

Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder können wie folgt beschrieben werden:

- Anlageberatung für private und institutionelle Kunden
- Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden
- Betreuung von externen Vermögensverwaltern
- Indirekte Immobilienanlagen für institutionelle Kunden
- Kreditgeschäft für private Kunden (Lombardkredite und Hypothekarlösungen)
- Wertschriften- und Devisenhandel (inkl. digitale Vermögenswerte)
- Geschäftskonten für Technologiefirmen (Blockchain/ Krypto)

In geografischer Hinsicht pflegt die Bank Kundenbeziehungen vornehmlich in der Schweiz, aber auch im überwiegend europäischen Ausland (vor allem in Deutschland). Maerki Baumann verfügt über eine von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verliehene vereinfachte Freistellung in Deutschland.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden beansprucht. Die Betreuung der externen Vermögensverwalter

sowie die Geschäftskonten für Technologiefirmen stellen einen weiteren wichtigen Ertragspfeiler der Bank dar.

Handelsgeschäft

Die Bank bietet ihren Kundinnen und Kunden die Ausföhrung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Dies umfasst auch den Handel von verschiedenen digitalen Vermögenswerten. Die Bank betreibt keinen wesentlichen aktiven Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Kreditgeschäft

Die Bank betreibt eine restriktive Kreditpolitik und gewährt Lombardkredite in der Regel gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios. Die vorsichtigen Belehnungssätze minimieren das Ausfallrisiko. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Risikomanagement

Risikopolitik

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken.

Der bewusste und sorgfältige Umgang mit diesen Risiken stellt eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg der Bank dar. Maerki Baumann legt Wert auf ein umfassendes Risikomanagement für die Bank wie auch für die Kundenvermögen.

Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Bank vor Verlusten sowie die Sicherstellung der Verlässlichkeit für Kunden. Das Risikomanagement der Bank ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die

verantwortlichen Linieneinheiten (First Line). Die Risiko-Kontrolle in der Abteilung Finanzen & Risiko, die dem Ressortleiter Corporate Services unterstellt ist, sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik, während die Abteilung Legal & Compliance die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicherstellt (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks (Third Line).

Risikomanagement und -kontrolle

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung, welche er einer jährlichen Überprüfung unterzieht. Im gleichen Zeitabstand definiert er – basierend auf der Risikotragfähigkeit – die Risikobereitschaft, die Risikotoleranz sowie die Risikolimiten und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Er bestimmt pro Risikokategorie bzw. Geschäftsart die Risikolimiten und macht Vorgaben für die Prozesse des Risikomanagements und der Risikokontrolle.

Der Verwaltungsrat erhält zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion einen umfassenden Risikobericht. Dieser informiert über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Einhaltung der Risikolimiten und die Massnahmen zur Minderung von Risiken.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat erlassenen Risikopolitik und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme zur Risikoüberwachung. Sie konkretisiert die Vorgaben des Verwaltungsrates für jede Risikokategorie bzw. Geschäftsart. Die Risiko-Kontrolle überwacht als unabhängige Kontrollinstanz die eingegangenen Risiken der Bank. Sie gestaltet adäquate Risikoüberwachungssysteme aus, setzt diese um und stellt die für die Überwachung von Risikopolitik, Risikobereitschaft und Risikolimiten notwendigen Informationen bereit. Bei der Überwachung stehen Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie Liquiditätsrisiken im Vordergrund.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen können, dass Kunden sowie andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Instrumenten, die für das Bilanzstrukturmanagement eingesetzt werden.

Maerki Baumann identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht insbesondere folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Länderrisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken

Gegenparteirisiken bei der Bewirtschaftung der Bankbilanz

Maerki Baumann übernimmt insbesondere Kreditrisiken als Folgerisiken aus dem Geschäft mit Gegenparteien zur Abwicklung von Kundengeschäften und zur Bewirtschaftung der Bilanz. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen.

Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Maerki Baumann beschränkt das Kreditrisiko durch Limiten und die Genehmigungspflicht von Gegenparteien durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis. Zusätzlich wird ein regelmässiges Monitoring der Entwicklung von Gegenparteien-Ratings und CDS-Levels durchgeführt. Bei extremen Marktereignissen wird eine zeitnahe Lagebeurteilung vorgenommen, um ohne Verzug auf erhöhte Risikosituationen reagieren zu können.

Kundenausleihungen

Ausleihungen an Kunden der Bank werden gegen erstklassige, leicht verwertbare Sicherheiten oder inländische Grundpfandsicherheiten gewährt.

Ungedeckte Kredite (Blankokredite) oder nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Von der Bank werden vor allem Lombardkredite (gesichert durch Guthaben und lombardfähige Wertschriften, welche bei der Bank deponiert sind) und Hypothekarkredite (gesichert durch Schuldbriefe bzw. Grundpfandverschreibungen) vergeben.

Maerki Baumann gewährt Lombardkredite in der Regel gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios als Sicherheit. Die Belehnungssätze sind vorsichtig angesetzt und minimieren das Ausfallrisiko. Zudem gewährt Maerki Baumann Hypotheken an Kunden sowie an Mitarbeitende. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Die Risikosteuerung wird durch eine sorgfältige Auswahl, eine gründliche finanzielle Einschätzung und persönliche Kenntnisse der Kunden sowie durch eine vorsichtige Strukturierung der Geschäfte und eine aufmerksame Kreditüberwachung gewährleistet. In diesem Sinne geht die Bank keine Kreditrisiken ein, ohne das Geschäft zuvor einer gründlichen Kreditprüfung unterzogen zu haben. Zwingende Elemente dieser Prüfung sind:

- Kreditwürdigkeit: Dazu gehören die Beurteilung der Integrität, des Geschäftssinns und des Geschäftsglaubens der massgeblich an einer Transaktion beteiligten Personen.
- Kreditfähigkeit: Dazu gehören die finanzielle Lage und das geschäftliche Potenzial der Kunden sowie das wirtschaftliche Umfeld.
- Struktur des Geschäfts: Die Struktur und der wirtschaftliche Zweck einer Transaktion müssen klar erkennbar sein und im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen stehen; ebenso müssen die Werthaltigkeit und die Verwertbarkeit der Sicherheiten sichergestellt sein.
- Rückzahlung: Die Rückzahlungsquellen und die Möglichkeiten, sich aus einem Kreditengagement zurückzuziehen, müssen bei Abschluss der Transaktion feststehen.

Die Überwachung der Kreditrisiken aus Kundenaus-

leihungen erfolgt auf täglicher Basis.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist von wesentlicher Bedeutung für Maerki Baumann. Es entsteht insbesondere durch Fristeninkongruenzen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Die aktive Steuerung wird durch den Asset-/Liability-Management-Ausschuss der Bank (ALM-Ausschuss) verantwortet. Die Messung erfolgt mittels branchenüblicher ALM-Systeme. Mittels Sensitivitäts- und Gap-Kennzahlen werden die potenziellen Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Die Abbildung der Positionen mit unbestimmter Zinsfestbindung erfolgt mittels Replikationsmodell. Die zugrunde liegenden Annahmen werden jährlich durch die Bank überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Analyse des wirtschaftlichen Umfelds und die Erstellung von daraus abgeleiteten Zinsprognosen ermöglichen eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte von Zinsänderungen. Je nach Einschätzung zur Zinsentwicklung nimmt der ALM-Ausschuss entsprechende Absicherungsmaßnahmen innerhalb der vorgegebenen Risikolimiten und definierten Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Passiven in Fremdwährung mit Aktiven in der gleichen Fremdwährung auszugleichen. Die Währungsrisiken sind mit nominellen Limiten beschränkt. Der Eigenhandel wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Devisen und Edelmetalle beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Risiken im Handelsgeschäft

Die Bank betreibt kein wesentliches Handelsgeschäft mit der Absicht, von kurzfristigen Marktschwankungen zu profitieren. Zur Abwicklung von Kundengeschäften oder zur Absicherung von Bilanzpositionen werden aus Rechnungslegungsgründen Positionen als Handelsgeschäft ausgewiesen. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich auf Rechnung der Kunden. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es werden sowohl standardisierte als auch OTC-Instrumente gehandelt. Die Aktivitäten auf eigene Rechnung beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit eigenen Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement. Die Überwachung der im Handelsgeschäft auftretenden Marktrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert, gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben durch die Abteilung Treasury & Operations bewirtschaftet und durch die Risiko-Kontrolle überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien simuliert. Diese Szenarien umfassen unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen und allgemeinen Liquiditätskrisen.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat der Bank festgelegten Limiten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitenden, IT-Systemen und Infrastrukturanlagen oder als Folge externer Ereignisse bzw. des Einwirkens von Dritten eintreten. Diese

Definition schliesst IT- und Cyberrisiken sowie Sicherheitsrisiken mit ein. IT-Risiken adressieren die Ebenen IT-Systeme, IT-Prozesse und IT-Infrastrukturen. Cyberisiken enthalten Informationssicherheitsrisiken und IT-Risiken, welche aus dem Internet oder aus fremden Netzwerken auf die Bank einwirken. Zusätzlich schliesst die Definition auch Rechts- und Compliance-Risiken mit ein. Operationelle Risiken werden als Folgerisiken der Geschäftstätigkeit eingegangen und werden basierend auf Kosten-Nutzen-Überlegungen vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen. Dabei werden auch mögliche Compliance- und Reputationsauswirkungen berücksichtigt. Der Verwaltungsrat legt mit der Definition der Geschäftsstrategie und Geschäftstätigkeit die Risikobereitschaft für operationelle Risiken fest. Die Risikotoleranz wird quantitativ mit Limiten und qualitativ mit der Regelung der Geschäftstätigkeit im internen Regelwerk (Reglemente, Weisungen) festgelegt. Die Vermeidung bzw. Reduktion von operationellen Risiken hat primär am Ort ihrer Entstehung zu erfolgen – mit dem Ziel, die Risiken auf ein tragbares Niveau zu reduzieren. Verfügbarkeitskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenvorsorgeplanung abgesichert.

Die Risikobewirtschaftung von Rechts- und Compliance-Risiken erfolgt durch die Abteilung Legal & Compliance mittels aktiven Monitorings der rechtlichen Vorgaben. Die Identifikation und die Beurteilung von operationellen Risiken erfolgen jährlich mittels Risk-Assessment. Das jährliche Risk-Assessment umfasst auch eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse, wobei die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilt wird und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergriffen werden. Die Risikobewertung erfolgt vor und nach der Berücksichtigung bestehender risikoreduzierender Massnahmen nach Vorgaben der Geschäftsleitung. Die Abteilung Legal & Compliance nimmt im Rahmen des Compliance-Reportings jährlich eine qualitative Risikobeurteilung bezüglich Rechtsrisiken und Compliance-Risiken vor.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt sowohl auf Ebene der einzelnen Risiken wie auch auf

Unternehmensstufe. Die Linienverantwortlichen sind für die Überwachung auf Ebene der einzelnen Risiken zuständig. Die Risiko-Kontrolle überwacht die Risiken auf Unternehmensstufe und ist für das Führen des bankweiten Registers operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten verantwortlich. Wesentliche interne operationelle Risikoereignisse, relevante externe Ereignisse, die Entwicklung der Risikolage sowie der Umsetzungsstand risikoreduzierender Massnahmen werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Bank mindestens quartalsweise rapportiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagement-Prozess führt die Risiko-Kontrolle bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Bank gelangen.

Sämtliche Massnahmen zur Steuerung der operationellen Risiken sind Bestandteil des internen Kontrollsystems (IKS). Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und Kontrollprozesse, -vorgänge, -methoden und -massnahmen, welche auf allen Ebenen der Bank die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und für einen ordnungsgemässen Bankbetrieb bilden.

Das IKS wird jährlich einer Überprüfung unterzogen. Die Beurteilung des IKS bezüglich Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Risikosteuerungsmassnahmen erfolgt sowohl auf Unternehmens- als auch auf Prozessebene. Die Resultate der IKS-Überprüfung werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat jährlich rapportiert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Identifikation von Ausfallrisiken

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Marktwerte mittels hedonischer Schätzungsmethoden oder externer unabhängiger Schätzungen regelmässig ermittelt. Zudem wird die Tragbarkeit des Kredits für den Kreditnehmer periodisch geprüft. Hypothekarkredite

werden in der Regel an Kunden mit Anlagevolumen sowie an Mitarbeitende vergeben.

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag periodisch geprüft, so auch bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Gestützt darauf identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung überprüft, ob eine entsprechende Wertberichtigung zu bilden ist.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden laufend überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden zusätzliche Sicherheiten oder eine Reduktion des Schuldbetrags eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit wird glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Ungedekte Kredite (Blankokredite) und nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in Ausnahmefällen gewährt und bedürfen der Bewilligung durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Als Institut der Aufsichtskategorie 5 hat die Bank Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden.

Die Bank hat beschlossen, zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren bzw. seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Anzeichen einer Gefährdung liegen vor bei:

- erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Schuldner;
- tatsächlich erfolgtem Vertragsbruch;
- Zugeständnissen des Kreditgebers an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Kreditgeber ansonsten nicht machen würde;
- hoher Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs seitens des Schuldners;
- Erfassung eines Wertminderungsaufwands für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode;
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten;
- Erfahrungen mit dem Forderungseinzug aus der Vergangenheit, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist.

Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese basieren auf regelmässigen Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners bzw. des Gegenparteisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswerts der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen. In Übereinstimmung mit den Vorgaben der FINMA werden die Wertberichtigungen für latente und für inhärente Ausfallrisiken im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» gesamthaft unter den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus

nicht gefährdeten Forderungen (Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken) ausgewiesen.

Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken

Ausfallrisiken werden als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Derartige Ereignisse können auf Erfahrungswerten der Bank beruhen, wonach regelmässig Verluste auf Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen entstehen, deren Ursachen zwar im bereits abgelaufenen Geschäftsjahr liegen, zu denen jedoch zum Erstellungszeitpunkt der Jahresrechnung noch keine Informationen über das Verlustereignis zum individuellen Kreditnehmer der Bank vorliegen. Die Bank hatte rückblickend keine Kreditausfälle in den vergangenen Jahren zu verzeichnen. Weitere derartige Ereignisse können unregelmässig auftretende Grossereignisse wie Naturkatastrophen, Pandemien, Konjunkturschocks oder Verwerfungen im Finanz- und Geldmarkt sein. Im Falle solcher unregelmässig auftretender Grossereignisse, die vor Abschluss des Geschäftsjahres zu verzeichnen waren, deren Auswirkungen auf die einzelnen Forderungen jedoch nicht individuell beurteilt werden können, werden die möglichen Auswirkungen auf betroffene Regionen oder Branchen abgeschätzt und beim Vorliegen von Verlustrisiken entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die Covid-19-Pandemie hatte keine Auswirkungen auf die Kreditnehmer der Bank, da die Bank nicht im Kommerzgeschäft tätig ist. Allfällige gesprochene Covid-19-Kredite sind durch entsprechende Bürgschaften gesichert.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden folgende Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

- Finanzanlagen (Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit)

Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient die Zuordnung der Forderungen der Bank bzw. der Gegenpartei zu einer Rating-Klasse, die sich an die Konkordanztafel für Nicht-Verbriefungspositionen der FINMA anlehnt.

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert auf einer zeitpunktbezogenen Grundlage. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Restlaufzeiten und Prognosen zu künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

Für die sieben Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeit wie folgt ein:

Rating-Klasse	Beschreibung	Vergleichbare Ratings externer Agenturen	Ausfallwahrscheinlichkeit in Abhängigkeit der Restlaufzeit (1–15 Jahre)
1	Investmentgrade	AAA	0,00 % – 0,86 %
2		AA	0,00 % – 1,16 %
3		A	0,04 % – 1,71 %
4		BBB	0,09 % – 6,07 %
5	Spekulativ	BB	0,88 % – 18,16 %
6		B	5,33 % – 31,16 %
7	Gefährdet	C und D	25,98 % – 52,65 %

Die Bandbreite bezieht sich auf die unterschiedliche Restlaufzeit der Forderung.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderfliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente und latente Ausfallrisiken gebildet.

Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einer bestimmten Kreditnehmerin bzw. einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, können Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet werden.

Die Bank bildet keine Rückstellungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente und inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass sie sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau behoben.

Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Die Vorgaben zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken traten am 1. Januar 2020 in Kraft. Die Bank setzte diese Bestimmung

gen ab dem Jahr 2021 um, und befindet sich derzeit in der Phase des initialen und linearen dynamischen Aufbaus dieser Wertberichtigungen. Letztere werden per Stand 31. Dezember 2024 für das Jahr 2025 auf CHF 1 285 000 geschätzt. Die Übergangsbestimmungen der Rechnungslegungsverordnung (RelV-FINMA) lassen den initialen Aufbau bis spätestens 31. Dezember 2025 zu. Zusätzlich zu den derzeit bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Risiken von CHF 1 028 000 sind deshalb noch CHF 257 000 bis Ende 2025 zu bilden. Aus der Verwendung zur Abdeckung von erforderlichen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Dieses vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag des Objekts mitberücksichtigt. Ist eine eigene Schätzung des zu beurteilenden Objekts nicht möglich, so sind Schätzberichte durch unabhängige Experten (Architekten/Bauingenieure/Liegenschaftsschätzer) zu erstellen. Verschlechtert sich die Bonität sehr stark und droht das Engagement notleidend zu werden, wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem diversifizierte Portfolios mit übertragbaren Finanzinstrumenten entgegengenommen, die in der Regel liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet konservative Abschläge auf die Marktwerte an, um das mit marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken

und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es werden sowohl standardisierte als auch OTC-Instrumente auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt. Dies umfasst vor allem Instrumente für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang für Edelmetalle. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Geschäftspolitik beim Einsatz von Hedge Accounting Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank wendet Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch an. Die Absicherung erfolgt mittels Zinssatz-Swaps.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinsensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Hypothekarforderungen und Finanzanlagen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und mittels Makro-Hedges entsprechend abgesichert. Alternativ kann eine ausreichend grosse Position im Bankenbuch einzeln durch einen Mikro-Hedge abgesichert werden.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, an dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund-

und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen von Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 96 Mitarbeitende (Vorjahr: 90 Mitarbeitende).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Beim Abschluss handelt es sich um einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung, der die wirtschaftliche Lage der Bank so darstellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlussstagnprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt. Die Bilanz, die Erfolgsrechnung, der Eigenkapitalnachweis bzw. die Tabellen im Anhang können Rundungsdifferenzen aufweisen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist jedoch die deutsche Version.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt, und die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie Aufwänden und Erträgen wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteiiriskiken führen können;
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition;
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto;
- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei können verrechnet werden, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen, Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet;
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften und von gemäss Fair-Value-Option bewerteten Transaktionen mit Kursverlusten aus diesen Geschäften bzw. Transaktionen;
- positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen mit negativen Wertanpassungen.

Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten werden gesondert pro Kunde in der Blockchain verwahrt und können zu jedem Zeitpunkt dem einzelnen Kunden zugeordnet werden. Die Aussonderbarkeit ist somit gegeben, und die Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten erscheinen als Depotwerte im Depotauszug. Sie werden nicht in der Bankbilanz erfasst.

Konsolidierung

Die Maerki Baumann & Co. AG wird im Rahmen der Maerki Baumann Gruppe voll konsolidiert. Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs des Transaktionszeitpunkts umgerechnet. Die für die Bilanz wichtigsten Fremdwährungen wurden zu

folgenden Bilanzstichtagskursen umgerechnet:

Währung	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0,9386	0,9310
USD	0,9067	0,8422

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden unter «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert:

- Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.
- Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäfte und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertschriften, Edelmetallen und digitalen Vermögenswerten klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitrage-Gewinne zu erzielen.

Handelsgeschäfte werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert.

Positionen, für welche kein repräsentativer Markt existiert oder ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar ist, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden als «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen werden als «Zins- und Dividendenertrag aus dem Handelsgeschäft» unter der Position «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Es findet keine Verrechnung des Refinanzierungserfolgs mit dem Handelsgeschäft statt.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte Erfolg unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente ausserdem im Rahmen des Asset-/Liability-Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zu den abgesicherten Grundgeschäften bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung

wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Kundengeschäfte

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Verlustrisiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker usw.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Die Bank bilanziert die Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften für ausserbörsliche Kontrakte (OTC) und für börsengehandelte Kontrakte.

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, eigenen physischen Edelmetallbestände sowie eigenen digitalen Vermögenswerte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung von Schuldtiteln mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» ausgewiesen.

Werden Finanzanlagen mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts über die «Sonstigen Aktiven»

bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit und von in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, eigenen physischen Edelmetallbeständen und eigenen digitalen Vermögenswerten erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der von Nettomarktwert und Nutzwert höhere Wert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer

abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien gestaltet sich wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Landanteil): maximal 50 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: maximal 3 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: maximal 10 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank unterhält für ihre Mitarbeitenden eine beitragsorientierte Vollversicherung. Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Vorsorgeverpflichtungen basiert auf den nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung. Es wird beurteilt, ob aus Sicht der Bank aus der allfälligen Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnten. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen oder bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven können aktiviert werden, für wirtschaftliche Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet. Daneben besteht eine rechtlich selbstständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden und Pensionierten. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Seit dem 1. Januar 2020 hat Maerki Baumann in Ergänzung zur bestehenden Vollversicherungslösung eine 1e-Lösung etabliert, welche Mitarbeitenden mit höheren Einkommen zusätzliche Flexibilität bei der Anlage ihrer Vorsorgegelder gewährt.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente und latente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des

Rückstellungsbedarfs werden unter «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert:

- Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»

Die Rückstellungen können stille Reserven enthalten. Diese werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen.

Reserve für allgemeine Bankrisiken

Bei der Reserve für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um eine vorsorglich gebildete Reserve zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung dieser Reserve wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserve für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 18 ERV als Eigenmittel angerechnet. Diese Reserve ist versteuert.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Im Rahmen des Asset-/Liability-Managements werden Währungs-Swaps für das Zinsengeschäft eingegangen. Daraus wird ein Zinsertrag generiert. Der Erfolg aus Währungs-Swaps, die abgeschlossen wurden, um das Zinsengeschäft zu betreiben, wird in der Position

«Zins- und Diskontertrag» ausgewiesen.

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

Steuern

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen. Latente Steuern werden keine verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen sowie Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen fällig sind, gelten als überfällig. Ist ein Schuldner seit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen in Verzug, werden die Zinsforderungen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung. Wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird sie ausgebucht. Einmal wertberichtigte Forderungen bleiben bis zur vollständigen Rückführung im Bestand der gefährdeten Forderungen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Informationen zur Bilanz

1. Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

2. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000	Deckungsart			Total	
	hypothekarisch	andere	ohne		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden	-	66 788	330	67 118	
Hypothekarforderungen	145 739			145 739	
Wohnliegenschaften	143 339	-	-	143 339	
Übrige	2 400	-	-	2 400	
Total Ausleihungen	2024	145 739	66 788	330	212 857
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2023	143 338	61 828	158	205 325
Total Ausleihungen	2024	145 379	66 652	166	212 197
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2023	143 068	61 828	62	204 959
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	-	12 674	-	12 674	
Unwiderrufliche Zusagen	-	9 234	1 947	11 181	
Total Ausserbilanz	2024	-	21 908	1 947	23 855
	2023	-	16 098	2 138	18 236
Gefährdete Forderungen					
	2024	-	-	-	-
	2023	-	-	-	-

3. Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven		
Handelsgeschäft		
Schuldtitel	537	666
davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-
Weitere Handelsaktiven	-	-
Total Handelsgeschäft	537	666
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total der Aktiven aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	537	666
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-

Auf eigene Rechnung eingegangene Handelsgeschäfte mit Krypto-Währungen werden unter den Positionen «Weitere Handelsaktivitäten» respektive «Weitere Handelspassiven» ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften oder übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung.

4. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	210	-	10000
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange-traded)	-	-	-	-	-	-
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	3 262	222	198 075	-	-	-
Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	1	1	291	-	-	-
Optionen (exchange-traded)	-	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange-traded)	294	294	13 462	-	-	-
Kreditderivate						
	keine	keine	keine	keine	keine	keine
Übrige						
	keine	keine	keine	keine	keine	keine

4. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) (Fortsetzung)

in CHF 1 000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
		Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2024	3 557	517	211 827	210	-	10 000
	2023	2 393	4 262	323 435	710	-	10 000
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2024	3 557	517	211 827	210	-	10 000
	2023	2 393	4 262	323 435	710	-	10 000

in CHF 1 000	Total		
		Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2024	3 767	517
	2023	3 103	4 262

Aufgliederung nach Gegenparteien

in CHF 1 000	Zentrale Clearing- Stellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
	Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)	-	3 374

5. Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Schuldtitel	298 773	296 005	298 670	287 336
davon mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit	298 773	296 005	298 670	287 336
davon ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	11 574	11 127	12 716	11 504
Total	310 347	307 133	311 386	298 840
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	213 926	152 710	214 342	148 337

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (FINMA-Konkordanztabelle)

in CHF 1000	1 & 2	3	4	5 & 6	7	ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	261 420	28 322	4 888	-	-	4 143

6. Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000	Übrige Beteiligungen	
	mit Kurswert	ohne Kurswert
Anschaffungswert	-	3 845
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	-	-3
Buchwert Ende Vorjahr	-	3 842
Berichtsjahr		
Umgliederungen	-	-
Investitionen	-	-
Desinvestitionen/Fremdwährungsdifferenzen	-	-
Wertberichtigungen	-	-
Buchwert Ende Berichtsjahr	-	3 842
Marktwert	-	n/a

7. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF)	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter/indirekter Besitz
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 521 905	Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	direkt

8. Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000	Bankgebäude	Software	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	24 819	5 321	3 400	33 540
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-11 311	-5 027	-3 187	-19 524
Buchwert Ende Vorjahr	13 508	295	213	14 015
Berichtsjahr				
Investitionen	197	600	193	990
Desinvestitionen	-	-	-	-
Abschreibungen	-213	-356	-88	-657
Zuschreibungen	-	-	-	-
Buchwert Ende Berichtsjahr	13 492	538	318	14 348

Leasing-Verpflichtungen aus operativem Leasing

in CHF 1000	31.12.2024	31.12.2023
Fällig innert 12 Monaten	-	5
Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	-	-
Fällig nach mehr als 5 Jahren	-	-
Total der nicht bilanzierten Leasing-Verpflichtungen	-	5

9. Darstellung der immateriellen Werte

keine

10. Aufgliederung der sonstigen Aktiven und Passiven

in CHF 1000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Ausgleichskonto	-	-	210	710
Abrechnungskonten	-	-	966	140
Indirekte Steuern	2 027	960	1 333	1 032
Übrige	839	382	103	96
Total	2 866	1 342	2 612	1 979

11. Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und zu den Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	-	p.m.	4 150	3 211
Finanzanlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Banken	15 608	p.m.	19 448	p.m.
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
keine				

12. Angaben zu den Verpflichtungen gegenüber den eigenen Vorsorgeeinrichtungen

keine

13. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen (Arbeitgeberbeitragsreserven [AGBR])

in CHF 1000

Stand der Arbeitgeberbeitragsreserven	31.12.2024	31.12.2023
Nominalwert	2 500	1 500
Verwendungsverzicht	-	-
Nettobetrag	2 500	1 500

Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand

in CHF 1000	2024	2023
	1 000	500

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie werden nicht aktiviert. Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserven wird nicht diskontiert.

in CHF 1000	2024	2023
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Vorsorgeeinrichtung	2 998	2 398
Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode: Vorsorgeeinrichtung	2 998	2 398

Siehe auch Erläuterungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen; seit dem 1. Januar 2012 unterhält die Bank eine Vollversicherungslösung, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100 % durch die Versicherung gedeckt, wobei die Anlagerisiken bei der Zusatzkasse (1e-Lösung) durch die Destinatäre getragen werden.

Es bestehen keine reglementarischen Ansprüche der Destinatäre gegenüber der patronalen Vorsorgeeinrichtung, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung des Unternehmens führen würden.

14. Ausstehende Obligationen- und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

Zinssatz	Art der Anleihe	Ausgabejahr	Fälligkeit	Früheste vorzeitige Kündigungsmöglichkeit	Ausstehender Betrag
3,000 %	nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe	2021	unbefristet	22.06.2027	16 000
Total per 31.12.2024					16 000

15. Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand Ende 2023	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten der Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgsrechnung	Stand Ende 2024
Rückstellungen								
Latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Geschäftsrisiken	541	-	-	-	-	-	-	541
Übrige Rückstellungen	212	-	-	-	-	-	-	212
Total Rückstellungen	753	-	-	-	-	-	-	753

15. Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken (Fortsetzung)

in CHF 1 000

	Stand Ende 2023	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten der Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2024
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen (Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken)	621	-	-	-	-	407	-	1 028
Total Wertberichtigun- gen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	621	-	-	-	-	407	-	1 028
Reserven für allge- meine Bankrisiken (versteuert)	14 247	-	-	-	-	-	-	14 247

16. Gesellschaftskapital

	2024			2023		
	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)
Aktienkapital	3 000 000	30 000	3 000 000	3 000 000	30 000	3 000 000

17. Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

keine

18. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Qualifiziert Beteiligte	6 700	7 400	18 696	1 539
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	-	-	96	96
Organgeschäfte	-	-	89	119
Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften	-	13 500	-	6 332

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber an der Bank qualifiziert Beteiligten, die gleichzeitig Organe sind, sind in der ersten Zeile «qualifiziert Beteiligte» erfasst. Bankübliche Transaktionen werden zu Personalkonditionen abgewickelt. Die Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten enthalten keine ungedeckten Forderungen.

Im Vorjahr waren unter der Position «weitere nahestehende Personen und Gesellschaften» die Kontosaldis ausgewiesen, welche bei der InCore Bank AG gehalten wurden. Die Maerki Baumann Holding AG hat ihre Beteiligung von 49 % an der InCore Bank AG im Geschäftsjahr 2024 verkauft.

19. Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht

in CHF 1 000	2024		2023	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Maerki Baumann Holding AG *	3 000	100 %	3 000	100 %

* 21,8 % im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, 21,8 % im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, 51,3 % im Besitz der CHSZ-Holding AG, Zürich. Die CHSZ-Holding AG ist im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, und Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, welche je 50 % halten.

20. Eigene Kapitalanteile / Zusammensetzung des Eigenkapitals

	31.12.2024	31.12.2023
Gehaltene eigene Namenaktien	-	-
Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals		
Namenaktien		
Anzahl in Stücken	30 000	30 000
Nominal in CHF	100	100
Einbezahlt	100 %	100 %
Rechte und Restriktionen	keine	keine
in CHF 1 000		
Gesellschaftskapital	3 000	3 000
Freiwillige Reserven	51 313	45 497
Gesetzliche Reserven	18 797	18 797
Total Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	73 110	67 295
Nicht ausschüttbare Reserven	32 581	29 863

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals übersteigen. Gemäss den aktienrechtlichen Vorschriften sind somit CHF 1,5 Mio. nicht ausschüttbar. Zusätzlich sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapital- und Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche den Umfang der Ausschüttungen zusätzlich beschränken.

21. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000	Fälligkeit						Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Aktivum/Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	226 944	-	-	-	-	-	226 944
Forderungen gegenüber Banken	80 022	-	61 133	-	-	-	141 155
Forderungen gegenüber Kunden	-	3 575	22 583	36 281	3 379	1 000	66 818
Hypothekarforderungen	-	699	17 155	32 670	62 262	32 592	145 379
Handelsgeschäft	537	-	-	-	-	-	537
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	3 340	217	210	-	3 767
Finanzanlagen	11 574	-	27 835	94 584	164 085	12 269	310 347
Total 2024	319 076	4 274	132 047	163 751	229 936	45 861	894 946
Total 2023	222 136	1 676	35 703	97 670	326 022	42 997	726 204
Fremdkapital/Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 417	-	-	-	-	-	7 417
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	674 570	94 718	24 560	7 507	-	-	801 356
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	301	216	-	-	517
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	-	-	16 000	-	16 000
Total 2024	681 987	94 718	24 861	7 723	16 000	-	825 289
Total 2023	551 240	40 197	45 882	9 853	16 700	-	663 873

22. Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1000	31.12.2024		31.12.2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	226 944	-	168 342	-
Forderungen gegenüber Banken	116 620	24 535	33 189	8 811
Forderungen gegenüber Kunden	46 051	20 767	42 958	18 933
Hypothekarforderungen	145 379	-	143 068	-
Handelsgeschäft	537	-	-	666
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 657	110	2 379	724
Finanzanlagen	134 143	176 204	127 858	179 275
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 863	-	7 314	-
Beteiligungen	3 826	16	3 826	16
Sachanlagen	14 348	-	14 015	-
Sonstige Aktiven	2 866	-	1 342	-
Total Aktiven	703 232	221 632	544 292	208 425

22. Bilanz nach In- und Ausland (Fortsetzung)

in CHF 1 000	31.12.2024		31.12.2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 417	-	13 370	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	509 069	292 287	368 474	261 067
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	450	67	3 733	529
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	16 000	-	16 700	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 599	-	11 817	-
Sonstige Passiven	2 612	-	1 979	-
Rückstellungen	753	-	753	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	-	14 247	-
Gesellschaftskapital	3 000	-	3 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	-	147	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	-	147	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	-	18 650	-
Freiwillige Gewinnreserve	21 000	-	17 500	-
Gewinnvortrag	10 251	-	9 035	-
Gewinn (Periodenerfolg)	13 316	-	11 716	-
Total Passiven	632 511	292 354	491 121	261 595

23. Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

in CHF 1000	31.12.2024		31.12.2023	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
Aktiven				
Europa	148 473	16,1 %	136 329	18,1 %
Übrige Länder	73 159	7,9 %	72 096	9,6 %
Total Auslandsforderungen	221 632	24,0 %	208 425	27,7 %
Schweiz	703 232	76,0 %	544 292	72,3 %
Total Aktiven	924 864	100,0 %	752 717	100,0 %

24. Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil/Netto Auslandsengagement)

in CHF 1000	31.12.2024		31.12.2023	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
FINMA-Konkordanztabelle				
1 & 2	194 798	87,9 %	178 215	85,5 %
3	2 000	0,9 %	6 613	3,2 %
4	3 957	1,8 %	3 940	1,9 %
5	-	0,0 %	-	0,0 %
6	-	0,0 %	-	0,0 %
7	-	0,0 %	-	0,0 %
Kein Rating	-	0,0 %	-	0,0 %
Lombardkredite*	20 877	9,4 %	19 657	9,4 %
Total Aktiven	221 632	100,0 %	208 425	100,0 %

*Das Risikodomizil ist nicht eindeutig zuzuordnen. Es handelt sich jedoch um breit diversifizierte Sicherheiten.

25. Bilanz nach Währungen

per 31.12.2024

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	226 187	648	99	10
Forderungen gegenüber Banken	15 611	77 644	39 160	8 741
Forderungen gegenüber Kunden	51 073	10 224	4 964	558
Hypothekarforderungen	144 383	-	995	-
Handelsgeschäft	537	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 688	33	35	11
Finanzanlagen	160 102	59 300	90 946	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 863	-	-	-
Beteiligungen	3 826	16	-	-
Sachanlagen	14 348	-	-	-
Sonstige Aktiven	2 866	-	-	-
Total bilanzwirksame Aktiven	631 482	147 864	136 199	9 319
Lieferansprüche aus Termingeschäften	1 519	96 454	92 057	8 473
Total Aktiven	633 001	244 317	228 257	17 792

25. Bilanz nach Währungen (Fortsetzung)

per 31.12.2024

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 648	-	1 138	631
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	341 842	229 143	213 545	16 825
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	439	33	35	11
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	16 000	-	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 599	-	-	-
Sonstige Passiven	2 411	22	162	18
Rückstellungen	753	-	-	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	-	-	-
Gesellschaftskapital	3 000	-	-	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	-	-	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	-	-	-
Freiwillige Gewinnreserve	21 000	-	-	-
Gewinnvortrag	10 251	-	-	-
Gewinn (Periodenerfolg)	13 316	-	-	-
Total bilanzwirksame Passiven	463 302	229 197	214 880	17 485
Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	166 382	15 206	13 342	257
Total Passiven	629 684	244 403	228 222	17 742
Netto-Position pro Währung	3 317	-86	35	50

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

26. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1000	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	12 674	11 070	1 604
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	-	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-	-
Total Eventualverpflichtungen	12 674	11 070	1 604
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-	-
Total Eventualforderungen	-	-	-

27. Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

28. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1000	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	299 108	160 591	138 517
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken	-	-	-
Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte	-	-	-
Total Treuhandgeschäfte	299 108	160 591	138 517

29. Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF Millionen	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	-	-	-
Vermögen mit Verwaltungsmandat	6 625	5 455	1 170
Übrige Kundenvermögen	4 604	3 711	893
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	11 229	9 165	2 063
davon Doppelzählungen	-	-	-
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	9 165	9 156	9
Netto-Neugeldzufluss oder Netto-Geldabfluss	821	-391	1 212
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden, Währungsentwicklung	1 243	400	842
Übrige Effekte	-	-	-
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	11 229	9 165	2 063

Das Total der Kundenvermögen enthält Vermögenswerte (inklusive digitale Vermögenswerte), die mit der Abwicklung anlagebezogener Geschäfte verbunden sind. Ebenfalls darin enthalten sind eigene Aktien, da sie nicht als ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen gelten. Die von der Bank mit einem Vermögensverwaltungsmandat verwalteten Vermögen können auch bei Drittbanken verwahrt sein. Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen die Bank entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Die übrigen verwalteten Vermögen beinhalten jene Vermögenswerte, bei denen die Kundin bzw. der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Umklassierungen von dieser Kategorie weg bzw. zu dieser Kategorie hin vorgenommen.

Der Netto-Geldfluss bestimmt sich aus der Summe der Ein- und Ausgänge von Kundengeldern und depotmässig verwahrten Vermögenswerten zum aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Transaktion. Zinsen, Spesen und Gebühren, die den Kundinnen und Kunden von der Bank belastet oder gutgeschrieben werden, sind im Netto-Geldfluss nicht enthalten.

Informationen zur Erfolgsrechnung

30. Wesentlicher Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in CHF 1000	2024	2023	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-1	-1	0
Vereinnahmte Negativzinsen auf Passivgeschäften	0	0	0

31. Personalaufwand

in CHF 1000	2024	2023	Veränderung
Gehälter	25 223	23 016	2 207
Sozialleistungen	4 725	3 959	766
Wertanpassungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-
Übriger Personalaufwand	602	345	257
Total Personalaufwand	30 550	27 320	3 230

32. Sachaufwand

in CHF 1000	2024	2023	Veränderung
Raumaufwand	497	455	42
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2 226	1 916	311
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	175	189	-14
Honorare der Prüfgesellschaft	241	211	30
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	227	210	17
davon für andere Dienstleistungen	14	1	13
Übriger Geschäftsaufwand	10 122	9 213	909
Total Sachaufwand	13 261	11 983	1 278

33. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

keine

34. Laufende und latente Steuern / Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000	2024	2023	Veränderung
Laufende Steuern	3 054	2 661	394
Latente Steuern	-	-	-
Total Steuern	3 054	2 661	394
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs	18,7 %	18,5 %	

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 18,5%.

Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten für Banken

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung und der Liquidität gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» finden sich unter folgendem Link: www.maerki-baumann.ch/CorporateGovernance.

Der Offenlegungsbericht wird jährlich erstellt und als separates Dokument auf obiger Internetseite publiziert. Als Kategorie-5-Bank publizieren wir die «partielle Offenlegung». Nachfolgend sind die wichtigsten Kennziffern zu den Eigenmitteln und zur Liquidität aufgeführt.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank (nach Gewinnverwendung)

in CHF 1000		31.12.2024	31.12.2023
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)		73 110	67 295
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		16 000	16 700
Kernkapital (T1)		89 110	83 995
Ergänzungskapital (T2)		10 111	9 478
Total anrechenbare Eigenmittel		99 221	93 472
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)			
Verwendeter Ansatz			
Kreditrisiko	Internationaler SA-BIZ, umfassend	13 662	13 124
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler SA-BIZ, umfassend	1 148	1 121
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardansatz	232	664
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	7 812	6 890
Sonstige Mindesteigenmittel		1 004	-
Total erforderliche Eigenmittel/Mindesteigenmittel		23 857	21 799
Antizyklischer Kapitalpuffer			
Antizyklischer Kapitalpuffer		1 269	1 252
Summe der risikogewichteten Positionen		298 214	272 491
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,4 %	0,5 %

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank (Fortsetzung)

in CHF 1 000	31.12.2024	31.12.2023			
Kapitalquoten					
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	24,5 %	24,7 %			
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	29,9 %	30,8 %			
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne antizyklischen Puffer	33,3 %	34,3 %			
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit antizyklischem Puffer	32,8 %	33,8 %			
Basel III Leverage Ratio					
Gesamtengagement	942 761	770 554			
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	9,5 %	10,9 %			
Finanzierungsquote (NSFR)					
Verfügbare stabile Refinanzierung	644 611	547 476			
Erforderliche stabile Refinanzierung	249 360	272 469			
Finanzierungsquote (NSFR, in %)	258,5 %	200,9 %			
Liquiditätsquote (LCR)					
	Durchschnitt Quartal 4/2024	Durchschnitt Quartal 3/2024	Durchschnitt Quartal 2/2024	Durchschnitt Quartal 1/2024	Durchschnitt Quartal 4/2023
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	420 639	412 207	426 935	389 567	316 891
Nenner der LCR: Total des Netto-Mittelabflusses	91 757	148 614	152 696	163 554	160 255
Liquiditätsquote (LCR, in %)	458,4 %	277,4 %	279,6 %	238,2 %	197,7 %

Anträge an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung vom 7. April 2025 nachstehende Anträge:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts bestehend aus Lagebericht und Jahresrechnung für das Jahr 2024
2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Geschäftsführung im Jahr 2024
3. Verwendung des Jahresgewinns zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr wie folgt:

in CHF 1000	2024
Gewinnvortrag	10 251
zuzüglich Jahresgewinn	13 316
Zur Verfügung der Generalversammlung	23 567
Dividende	-7 500
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-4 000
Vortrag auf neue Rechnung	12 067

4. Wiederwahl der amtierenden Verwaltungsräte für eine Amtsperiode von einem Jahr, namentlich:
 - Hans G. Syz-Witmer
 - Dr. Carole Schmied-Syz
 - Urs Lauffer
 - Michele Moor
 - Jörg Zulauf
5. Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für ein Jahr

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Maerki Baumann & Co. AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Maerki Baumann & Co. AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung (Seiten 24 bis 68) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Roman Berlinger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Dario Mazzucca
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. März 2025

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag des Verwaltungsrats im Sinn von Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR

Kontakt

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6
CH-8002 Zürich
Telefon +41 44 286 25 25
info@maerki-baumann.ch
www.maerki-baumann.ch

Impressum

Herausgeber

Maerki Baumann & Co. AG

Fotograf

Beat Schweizer

